

Kletterführer

Mathias Schöllhammer
Georg Hermann

Donautal

inkl. Zollernalb

PANICO ALPINVERLAG



Kletterführer Donautal

Titelbild	Kaltstart für Jörg Zeidelhack, aber der <i>Freiflug</i> (10-) bietet einfach ein unwiderstehliches Motiv.
Schmutztitel	Frühling im Donautal – da grünts und blühts am Fuße der Burg Werenwag.
Frontispiz	Philipp Hans schnappt nach dem <i>Einhorn</i> (8), für den tollen Blick auf die Donau bleibt wenig Zeit.
Seite 6	Läuft prima am Rabenfels, kein Grund für einen <i>Hubschraubereinsatz</i> (9). Foto: Frank Enz
Bildnachweis	Fotos von Ronald Nordmann außer: Däles Ballade - Seite 218 Joachim Eberle - Seite 37, 38, 39 Frank Enz (www.onemove.de) - Seite 6/7, 17, 21, 246/247 AG Fledermaus - Seite 286 Holger Gützkow - Seite 172 Felix Heckelmann - Seite 100/101, 143, 231, 243, 249 Georg Hermann - Seite 15 l.u., 41, 43, 44, 49, 50, 53, 81, 162 Günter Junker - Seite 130, 136, 254 Lothar Klingel - Seite 60, 285 Andreas Kubin - Seite 120 Charly Langenbacher - Seite 270 Volker Leuchsner - Seite 55, 144 Klettern Magazin - Seite 220/221 Dietmar Nill - Seite 58, 185, 241, 250 Mathias Schöllhammer - Seite 192, 201, 278 Gerhard Stumpp - Seite 214/215 J. Thalmüller - Seite 272 José Verkest - Seite 213 Heiko Wiening - Seite 88, 108, 170, 182, 190, 207, 224, 226, 228, 233, 265, 280, 282, 292, 308 Jörg Zeidelhack - Seite 35, 146, 149, 275

Redaktion Anna Rösch
Auflagen Nr. 13
ISBN 978-3-95611-017-7



© 2015 by Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel.: +49 7024 82780
Fax: +49 7024 84377
E-Mail: alpinverlag@panico.de

printed: Bechtel Druck GmbH & Co. KG
Hans-Zinser-Str. 6
D-73061 Ebersbach/Fils
Tel.: +49 (0) 7163 53666-0
Fax: +49 (0) 7163 53666-19
E-Mail: info@bechtel-druck.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr. © Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Vorwort	Seite 8
Gebrauch	Seite 10
Zeichenerklärung	Seite 13
Was gar nicht geht	Seite 14
Sicherungssituation, Bergwacht	Seite 16
Klettern und Naturschutz	Seite 18
Anreise	Seite 20
Wissenswertes	Seite 22
Wohin?	Seite 28
Pflichtprogramm	Seite 30
Hard Moves	Seite 34
Geologie	Seite 36

Donautal	Seite 40	A
Bäratal	Seite 274	B
Zollernalb	Seite 284	C

Felsregister mit Kurzinfos	Seite 310
Übersichtskarten	Umschlagklappen

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Donautal

Das Gütesiegel „Naturverträglich Klettern“ vom Deutschen Alpenverein, IG-Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.

Adressen der am Gütesiegel beteiligten Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Tel.: 089/14 00 30
Fax: 089/14 00 323
E-Mail: info@alpenverein.de
www.alpenverein.de
www.dav-felsinfo.de

IG Klettern e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Georg-Strobel-Weg. 73
90489 Nürnberg
Tel.: +499115394472



Naturfreunde Deutschlands e.V.
Warschauer Straße 58a
10243 Berlin
Tel.: 030/29 77 32 60
Fax: 030/29 77 32 80
E-Mail: info@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de

Fuchsfels Übersicht

Lage	48°04.595'N 09°02.322'E
Ausgangspunkt	Kreenheinstetter Steige
Ausrichtung	W bis N
Sonne	Nachmittags
Absicherung	Bohrhaken
Routenanzahl	43
Niveau	1-5 6-7 8-11
Wandfuß	meist Wald

1
23
19

Alles andere als ein Fels, an dem sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen – und schon lange kein Geheimtipp mehr, besonders seit fast alle Touren saniert wurden. Auch die meist sehr gute Felsqualität tut das ihre. An den rechten Teil des Fuchsfels schließt sich nahtlos der linke Bereich (der „Kessel“) des Löchlesfelsens an.

Wer denkt, er beherrsche die Sicherung mit Klemmkeilen perfekt, sollte sich unbedingt an der Route „Klemmfix“ versuchen. Als einer der schönsten 8er im Däle gilt das „Goldene Vlies“, der Sportkletterklassiker wird mittlerweile in einer knackigen 35-Meter-Länge am Stück geklettert. Weitere Pflichtrouten sind die „Kleine Kante“, der „Tailfinger Kamin“, der „Ameisenweg“ und – wenn man's drauf hat – die Kästle-Paraderoute „Paranoia“.

Zugang

Vom Parkplatz in der Kreenheinstetter Kurve auf dem Jägersteig bis zum vierten befestigten Weg, an dem ein Schild den Zustieg zum Fuchsfels und den Zinnen anzeigt. Hier hinauf zum Wandfuß (15 Min.).

Wandhöhe
Schwierigkeit
Abstieg

20 bis 40 Meter
5+ bis 9

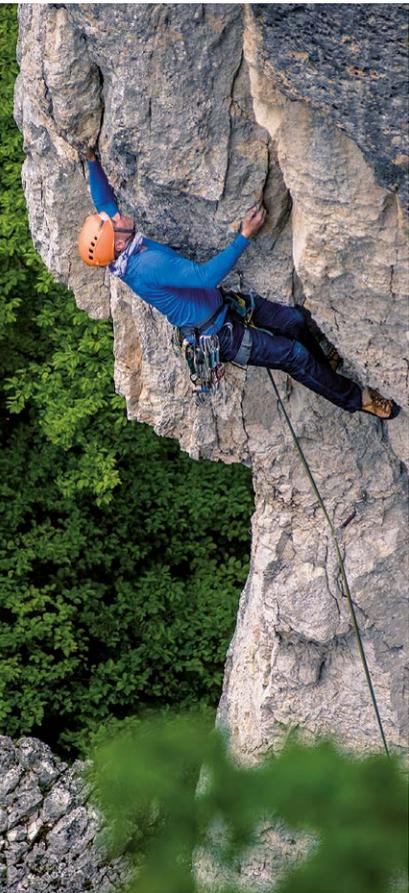
In fast allen Routen sind mittlerweile Abseilstellen eingerichtet.

Naturschutz

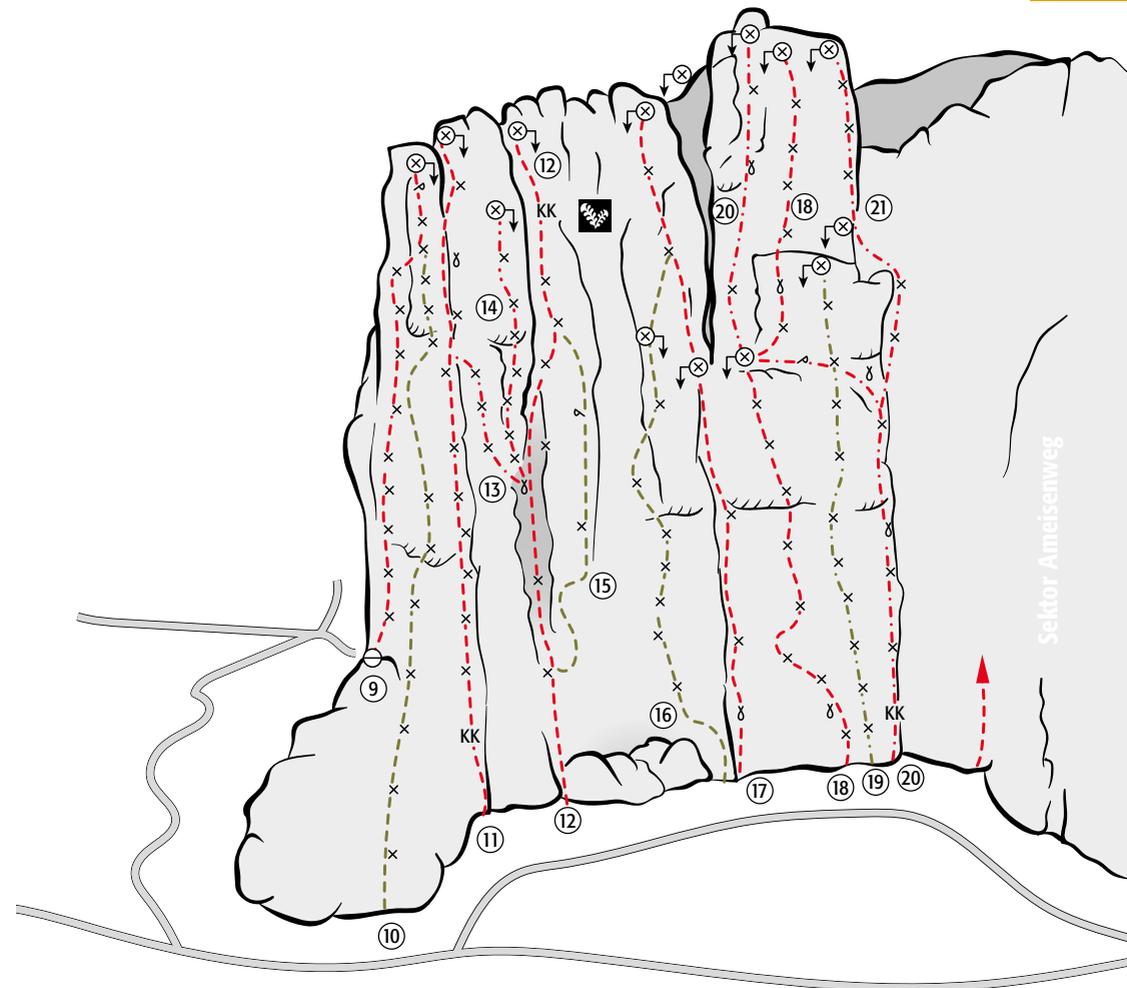
Die Felsköpfe sollen nicht betreten werden, dies gilt besonders im linken Teil. Deshalb wo immer möglich umlenken bzw. abseilen!

■ Die *kleine Kante* (6+) ist immer einen Besuch wert. Und gar nicht mal so klein.





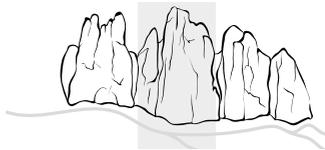
- 9 **Kleine Kante** 6+ Oswald, Kauffmann 1958
Ausgesprochen schöne Genusskletterei und eine luftige Abseilfahrt.
- 10 **Dolomitenfront** 7+/8- Falk 2008
Muss erst noch geputzt werden. Noch ziemlich brüchig und erst ab dem kleinen Dächle ansprechend.
- 11 **Piazfix** 7+ Hermann 1999
Risskletterei gefolgt von steiler Rissverschneidung. Der Einstieg lässt sich gut mit Keilen absichern.
- 12 **Tailfinger Kamin** 6+ Sauer 1956
Endlich mal ein richtiger Kamin mit anstrengendem Abschluss.
- 13 **Verleihnix** 7+ Hermann 1990
Sehr schöne Wandkletterei in durchaus luftiger Exposition.
- 14 **Spreizfix** 7+ Hermann 1990
Erst Verschneidung, dann Überhang – erweiterte Spreizfähigkeit von Vorteil.
- 15 **Klemmfix** 8 Köninger
Ohne Rocks, Cams und eine gute Ristechnik kommt man hier nicht weit.
- 16 **Idefix** 9- Hermann 1990
Technisch anspruchsvolle Wandkletterei. Nach Griffausbruch immer noch gleich schwer.
- 17 **Quetschfix** 6+, 5+ Immes, Oswald
Lohnende Freikletterei, bei der auch Cams und Keile zum Einsatz kommen.
- 18 **Spargeltarzan** 7+, 7- Steinacher
Plattige Wandkletterei, bei der die 2.SL. nocheinmal alles abverlangt.
- 19 **Jan** 9- Diener 2002
Kerzengerade an den kleinen Bühlern hoch. Plattenfriemelei par Exzellenze.
- 20 **Tuttlinger Weg** 7, 6- Kreiner
Ein weiterer Mix aus der Kreiner-Bar. Grundlage sind Riss- und Wandkletterei, garniert mit einem Bund Klemmkeilen.
- 21 **Radolfzeller Weg** 6, 6 Oswald 2010
Vermeidet den schweren Linksquergang des *Tuttlinger Weges* und folgt dem logischen Weg gerade zum Gipfel. Keile!
- 22 **Millennium** 7- Dufner 1999
Wer zu Beginn die richtige Kombination findet, wird nach dem Finale entkräftet den Umlenker klippen.



zur Westlichen Zinne

zum Sektor Ameisenweg

■ Holger Geier sucht den Piaz in *Piazfix* (7+).



Lage	48°04.665'N 09°02.345'E
Ausgangspunkt	Kreenheinstetter Steige
Ausrichtung	W (N)
Sonne	Nachmittags
Absicherung	Bühler, Ösen, BH
Routenanzahl	27
Niveau	1-5 6-7 8-11
Wandfuß	lichter Wald

14
13

Hier dominieren technisch recht anspruchsvolle Platten- und Rissklettereien. Die einzige Ausnahme, bei der auch mal Power benötigt wird, ist der Abschlussüberhang des „Großen Wahnsinn“. Über die in mehreren Etappen durchgeführte Erstbegehung dieses Wahnsinnswegs wurde schon viel spekuliert, gemunkelt und geschrieben – das meiste davon war wohl falsch.

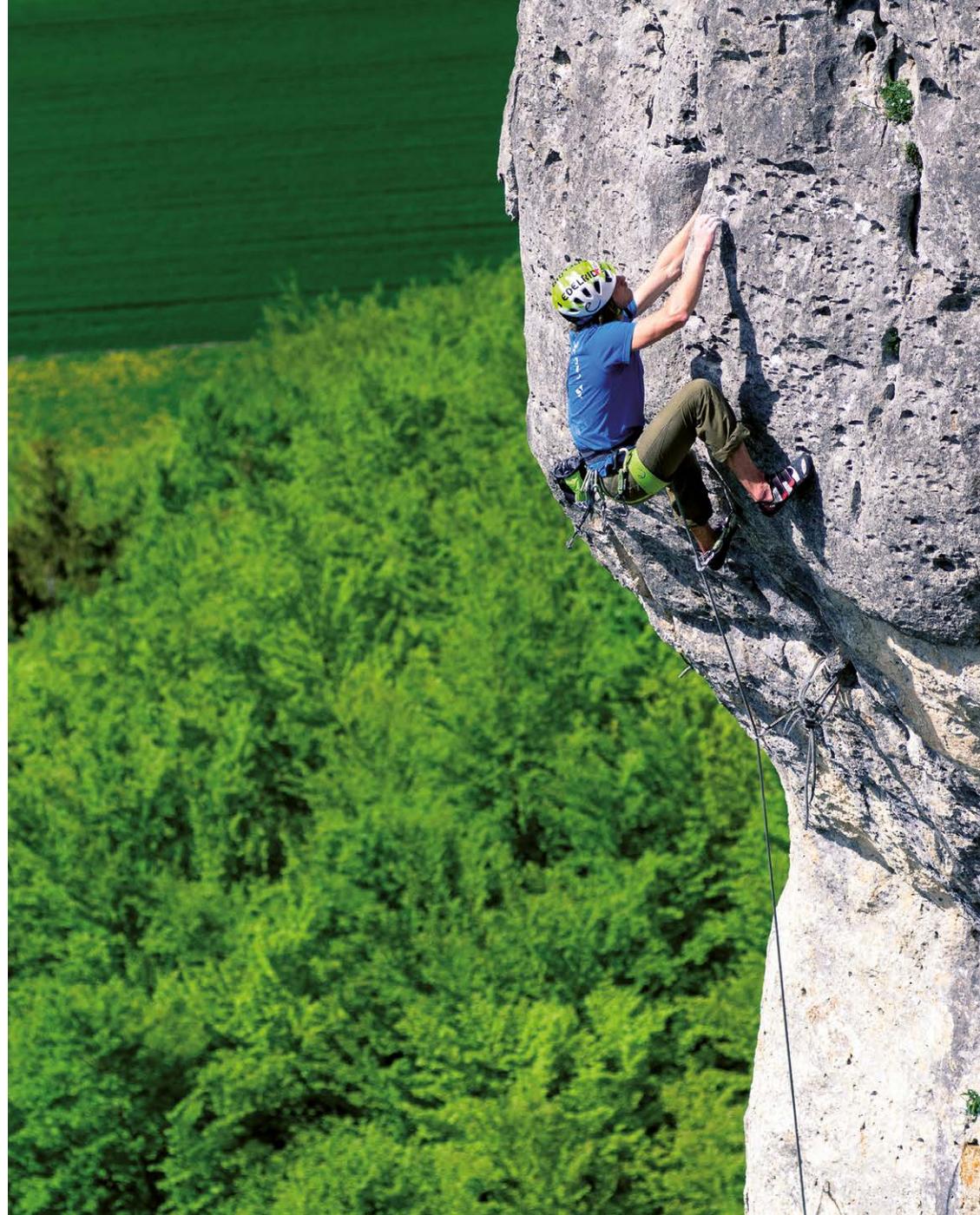
Unbestritten bleibt auf jeden Fall: Die damaligen Donautal-Erschließer waren mutig!

Wer im „Watzmann“, dem Testpiece der frühen 80er Jahre, vor dem zweiten Bühler seine acht Meter abtaucht, muss nicht gefrustet sein, er befindet sich in guter Gesellschaft. Der Bühlerhaken darunter ist vermutlich die Donautal-Sicherung, die schon die meisten großen Stürze überstehen musste. Man sieht's ihm an.

Die bekannten Klassiker „Comici“, „Letzgas“ und „Hans Eugen“ haben Generationen von Kletternden inzwischen natürlich ordentlich abgelatscht, alle drei Routen lohnen aber nach wie vor einen Versuch. Und zwar bis ganz nach oben. Testpiece der neuen Freikletterer waren zu Beginn der 80er die „Via Ursula“ und der etwas schwerere „Reißverschluss“. Beide Routen sind recht knifflig und verlangen zur zusätzlichen Sicherung Klemmkeile.

Noch nicht schwer genug? Dann eben der bereits erwähnte „Große Wahnsinn“ oder „Welcome to Verdon“, eine durchwegs überzeugende Zwei-Seillängenroute, die wirklich so gut ist, wie der Name vermuten lässt.

■ Fritz Miller hat den Großen Wahnsinn (8-) gleich kuriert.



Bergwachtfels

Übersicht

Lage	48°04.753'N 09°02.416'E						
Ausgangspunkt	Kreenheinstetter Steige						
Ausrichtung	W, N						
Sonne	Nachmittags (W)						
Absicherung	perfekt eingerichtet						
Routenanzahl	17						
Niveau	<table> <tr> <td>1-5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>6-7</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>8-11</td> <td></td> </tr> </table>	1-5	6	6-7	11	8-11	
1-5	6						
6-7	11						
8-11							
Wandfuß	meist steiler Wald						

Zugang

Etwas abseits gelegener, von der Bergwacht Langenbronnen eingerichteter Fels. Nahezu alle Routen sind daher bestens abgesichert. Der längste Zustieg für Hausener Verhältnisse lässt nicht automatisch auf den Besucherandrang schließen, denn wegen seiner großteils nordseitigen Ausrichtung und der Beschattung durch die Bäume ist dies ein ideales und beliebtes Revier für heiße Sommertage. Entsprechend ist der Fels nach ausgiebigen Regenfällen lange feucht – Alternativen finden sich dann im nahen Umfeld.

Wandhöhe
Schwierigkeit
Abstieg
Naturschutz

Den Weg am Fischerfels (13) vorbei zum Eigerturm, an diesem rechts, steil bergauf, fast bis zum Trauf ansteigen und wieder rechtshaltend zum Fels hinab. Zu den Routen 11-15 rechts um die Ecke queren (ca. 20 Min.).
10 bis 20 Meter
4 bis 7+
Umlenken bzw. abseilen
Der Fels ist zum Zeitpunkt der Drucklegung zum Klettern noch nicht offiziell freigegeben, das naturschutzrechtliche Verfahren jedoch eingeleitet.
Die Wege – insbesondere auch beim Zustieg – nicht verlassen. Routen bitte nicht aussteigen!

■ Unspektakuläre Ecke, aber prima Fels. Der Pfeiler (7) ist herrlich kompakt.





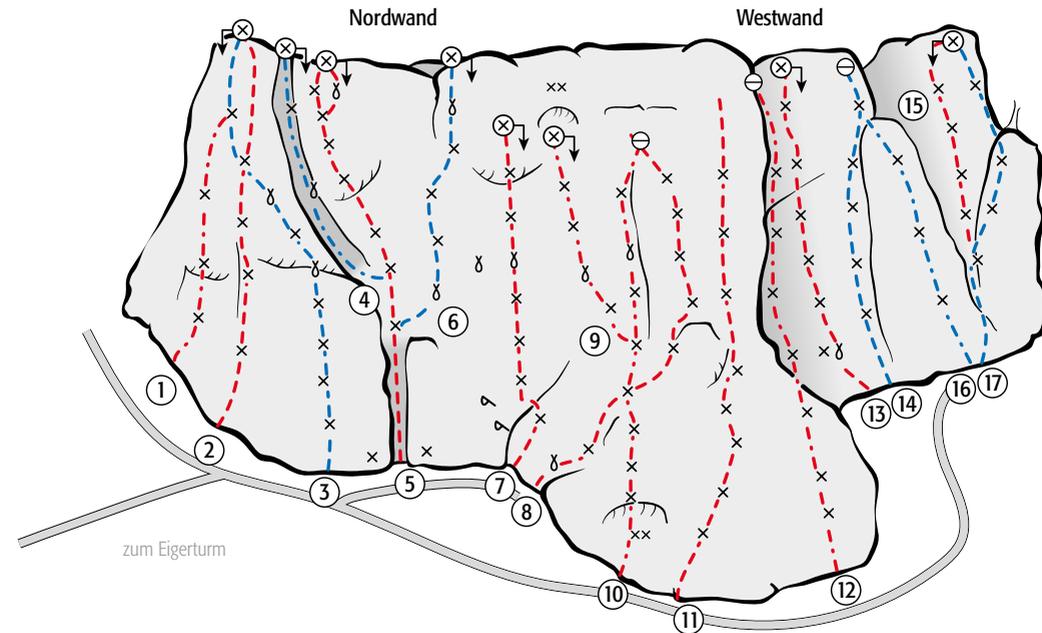
- .Kletterkurse
- .Kletterreisen
- .Familienklettern
- .Klassenfahrten
- .Kletterwandbau



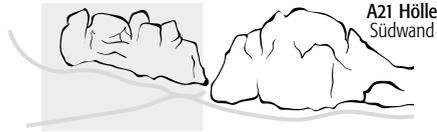
www.felsland.de
BewegteFreizeit

.Klettercamp Däle
mit felsland & Mammut,
unterstützt von DMM,
Red Chili, Panico, u.v.m.
Workshops, Festival, Grillen,
Vorträge, Donautal pur.
Jedes Jahr im August!

1	Korallenriff	6	Bodmer, Katlein 2006
2	Tears of Love	7	Katlein, Bodmer 2006
3	Linker Weg	4	Oswald 2000
4	Schluchtwand	5	
5	Tinki Winki	6	Fritz 1999
	Moosiger Einstieg, oben gut.		
6	Moosmännchen	5	Fritz 1999
	Wunderschöne Route.		
7	Lala	7	Hermann, Zuckschwerdt 2000
	Gute, steile Kletterei. Am Abschlussüberhang eher links bleiben.		
8	Po	6+	Staub, Hermann 2000
	Seltsamer Einstieg, etwas rutschig, aber gut gesichert.		
9	Dipsi	7	Hermann 2000
	Recht athletische Ausdauerkletterei.		
10	Holgers Traum	7+	Hermann 2001
11	Traumfänger	7	Basti
12	Kirschkernepfeiler	7-	Kowalski, Jansen 2003
13	Pfriemel	6	Fritz 1999
	Schöne Plattenkletterei.		
14	Westriss	5	Fritz 1999
	Ebenfalls schöner Weg, gut gesichert.		
15	Wand	5	Oswald 2000
16	Pfeiler	7	
	Unten kann man noch ausspreizen, doch dann ...		
17	Anfängerroute	5-	Oswald 2000



Traumfels Übersicht



Lage	48°05.659'N 09°04.264'E						
Ausgangspunkt	Steighöfe, Stetten						
Ausrichtung	W						
Sonne	ab Mittag						
Absicherung	Bühler, Ösen, BH						
Routenanzahl	31						
Niveau	<table border="0"> <tr><td>1-5</td><td>3</td></tr> <tr><td>6-7</td><td>18</td></tr> <tr><td>8-11</td><td>10</td></tr> </table>	1-5	3	6-7	18	8-11	10
1-5	3						
6-7	18						
8-11	10						
Wandfuß	lichter Wald, steil						

Der Name ist Programm – ein Kletterfels der Superlative: absolut bombenfest, hervorragend gesichert und mit vielen lohnenden Wandklettereien. Meist klettert man an runden abschüssigen Dellen durch leicht geneigte Platten. Eine gute Fußtechnik ist dabei immer von Vorteil. Um glücklich zu werden, sollte der sechste Grad sicher beherrscht werden.

Schon vor langer Zeit eröffnete Arthur Oswald hier Routen, so zum Beispiel die „Rittlerkante“ und die neuerdings sanierte „Rosenstrauchföhre“. Erst Mitte der 80er Jahre – für Donautalverhältnisse spät – wurden die ersten Sportkletterwege wie z.B. der „Garten des Satans“ eröffnet. Das „Tunnelsyndrom“, die ehemals schwerste Route am Fels und einer der ersten „Fast“-Zehner im Däle, checkt, auf der richtigen Linie geklettert, inzwischen bei 8+/9- ein. Es täte einigen Kraftmeiern aus der angrenzenden Hölle sicherlich ganz gut, hier mal ein wenig ihre Technik zu trainieren.

Zugang

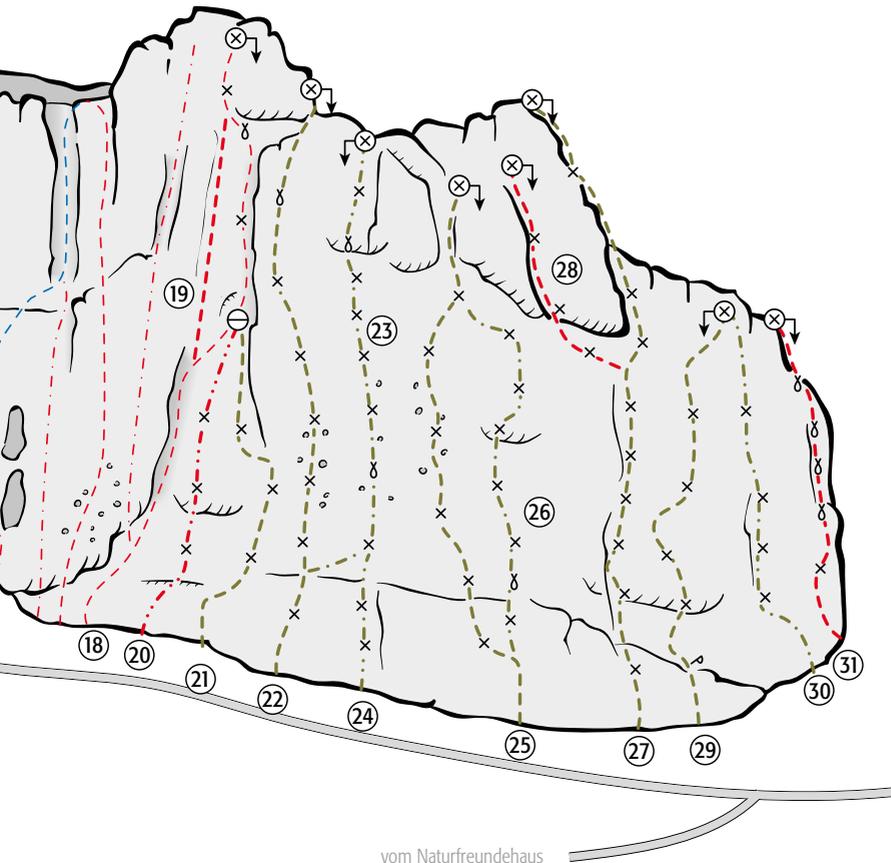
Von Stetten a.k.M. immer der Beschilderung Steighöfe (Schaufels) folgen. Dort am Naturfreundehaus parken. Auf Fahrweg am Waldrand in Richtung Schaufels. Wenige Meter bevor links des Weges die ersten Bäume stehen, rechts ab (Schautafel) und auf breitem Weg absteigen. Der Weg wird schließlich schmaler, passiert den gesperrten Nebenfels und trifft schließlich auf den rechten Teil des Traumfels (ca. 15 Min.).

Wandhöhe
Schwierigkeit
Abstieg
Naturschutz

20 bis 25 Meter
4+ bis 8+/9-, viele schöne Achter
Alle Routen umlenken.
Nur den beschriebenen Zugangsweg verwenden. Am linken Pfeiler umlenken, den Felskopf nicht betreten!

■ Schön, wenn so die Hölle aussieht – Paul Bregenzer lustwandelt gelöst im *Garten des Satans* (8).





- 19 **Traumlandschaft** 6+ Komander 2006
Evtl. den Stand von *Hans im Glück* mit einhängen, Keile.
- 20 **Gnadenlos** 7+ Pelger, Münchberg 1997
Kurze Route. Gleich am 1. BH schwer.
- 21 **Platte** 8 Jaumann 1988
- 22 **Chak Mool** 8+ Fritz, Scharfenberger 1984
Phantastische Platte, verschiedene Varianten möglich.
- 23 **Tunnelsyndrom** 8+/9- Kies 1986
Die schwerste der Platten. Ebenfalls sehr schön.
- 24 **Bayernethik** 8 Pelger, Lörcher 1991
- 25 **Garten des Satans** 8 Fritz, Scharfenberger 1984
Noch eine hervorragende Platte.
- 26 **Open Air** 8+ Pelger, Nuber 1990
Steht den anderen Plattenrouten in nichts nach. Super Fels.
- 27 **Rosenstrauchföhre** 8- Oswald
Etwas gnädiger als die anderen Achter. Sehr lohnend mit dem *Bakita*-Ausstieg.
- 28 **Bakita Bar** 7 Pelger, Gemert 1998
- 29 **Overlapping** 8-/8 Ruf 2000
Oben ein Längenzug.
- 30 **Dirty Harry** 8- Nuber 2000
- 31 **Wackeldackel** 7+ Nuber 2000
Am Einstiegswulst wackelt der Dackel, oben leichter.



☐ Thomas Hermann „high noon“ im *Chak Mool* (8+).

Index	Gebiet	Höhe	Routenanzahl	Ausrichtung	
A Donautal					
A1	Kreuzfelsen	25 m	45	■ ■ ■ S, W	Seite 40
A2	Schreyfels	70 m	27	■ ■ ■ O, S, W	Seite 54
A3	Parkplatzfels	30 m	42	■ ■ S, W	Seite 68
A4	Piccolo	10 m	5	■ ■ SW	Seite 80
A5	Naturparkfels	15 m	12	■ ■ S, W	Seite 82
A6	Verlobungsfels	25 m	16	■ ■ N, W	Seite 86
A7	Garmischer Turm	25 m	16	■ ■ ■ N, W	Seite 90
A8	Löchlesfels	35 m	24	■ ■ ■ S, W	Seite 96
A9	Fuchsfels	40 m	43	■ ■ N, W	Seite 106
A10	Westliche Zinne	40 m	23	■ ■ N, S, W	Seite 118
A11	Dritte Zinne	45 m	33	■ ■ N, W	Seite 124
A12	Zweite Zinne	60 m	27	■ ■ N, W	Seite 132
A13	Erste Zinne	45 m	30	■ ■ N, W	Seite 140
A14	Fischerfels	25 m	35	■ ■ ■ N, SW, W	Seite 148
A15	Bergwachtfels	35 m	17	■ ■ N, W	Seite 156
A16	Eigerturm	50 m	26	■ ■ S, W	Seite 160
A17	Alte Hausener Wand	70 m	39	■ ■ ■ N, S, W	Seite 168
A18	Dachstein	100 m	17	■ N, S, W	Seite 178
A19	Stuhlfels	100 m	62	■ ■ ■ O, S, W	Seite 186
A20	Traumfels	25 m	31	■ ■ W	Seite 196
A21	Hölle	40 m	51	■ ■ S, W	Seite 202
A22	Schaufels	120 m	46	■ ■ ■ W	Seite 216
A23	Blicklesfels	60 m	17	■ ■ ■ N, W	Seite 230
A24	Falkenwand	50 m	29	■ ■ W	Seite 236
A25	Bad Man Rock	20 m	9	■ ■ S	Seite 242
A26	Rabenwand	60 m	45	■ ■ ■ O, S, W	Seite 248
A27	Donaucalanques	25 m	9	■ ■ SW	Seite 256
A28	Aussichtsfels	80 m	29	■ ■ ■ O, S	Seite 260
A29	Dreiecksfels	45 m	16	■ ■ S, W	Seite 268

Die schwierigkeitsmäßige Bewertung der Felsen fußt zum einen rein mathematisch auf der Anzahl der entsprechenden Routen, schließt aber auch ganz subjektiv den Charakter des jeweiligen Felsens ein – und damit auch mal einzelne felsatypische Routen aus.

Index	Gebiet	Höhe	Routenanzahl	Ausrichtung	
B Bäratal					
B1	Rabenfels im Bäratal	40 m	39	■ ■ S, W	Seite 274
C Zollernalb					
C1	Lochenstein	70 m	6	■ ■ N	Seite 284
C2	Ebinger Schlossfels	20 m	22	■ ■ SW	Seite 288
C3	Hexenküche	12 m	8	■ ■ SW	Seite 294
C4	Weißer Wand	25 m	9	■ S, W	Seite 298
C5	Kapf	20 m	34	■ ■ ■ S, W	Seite 302



☐ Zum Ausklang etwas Wehmut: die bizarre Felslandschaft der für das Klettern gesperrten Lenzenfelsen zwischen Hausen i.T. und Gutenstein.